

Der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
- Öffentlichkeitsarbeit -
Wilhelm-Seipp-Str. 4
D-64521 Groß-Gerau
Tel. 06152/989-333 oder -275
Fax 06152/989-339
E-Mail: pressestelle@kreisgg.de



Pressemitteilung Nr. 194/2021

10. Juni 2021

Kreis gibt aktualisierte Broschüre heraus:

Selbstbestimmt älter werden

KREIS GROSS-GERAU – Informationen und Angebote zu Hilfen und Pflege im Kreis Groß-Gerau für ältere Menschen und Angehörige hat der Kreis schon vor einiger Zeit zusammengestellt. Nun ist die Broschüre „Selbstbestimmt älter werden“ im achten Jahr und in aktualisierter Fassung neu erschienen. Am Donnerstag, 10. Juni, übergaben die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunkts und der Altenhilfeplanung, Polina Maierle und Corinna Koban, symbolisch erste Exemplare an Landrat Thomas Will und den Ersten Kreisbeigeordneten Walter Astheimer.

Die neue Auflage des Wegweisers bietet in bewährter Qualität alles Wissenswerte zur Versorgungslandschaft im Kreis Groß-Gerau. Die aktualisierte Version umfasst 80 Seiten und ist in einer Auflage von 3000 Exemplaren erschienen. Neu im Heft ist das Kapitel „Beruf und Pflege vereinbaren – Hilfen für pflegende Beschäftigte“. Außerdem aufgenommen in die Broschüre wurde das Angebot der Gemeindefrauen. Layout und Design sind im Vergleich zur vorhergehenden Ausgabe aus dem Jahr 2019 erneuert worden, um für noch mehr Übersichtlichkeit zu sorgen.

Die Broschüre ist kostenfrei in der Kreisverwaltung Groß-Gerau sowie bei den Beratungs- und Koordinierungsstellen in den Kommunen erhältlich. Neben der Druckausgabe gibt es auch eine Online-Ausgabe des Wegweisers, die unter www.kreisgg.de/selbstbestimmtaelterwerden abrufbar ist. Kontakt für Bestellungen beim Kreis Groß-Gerau:

Geschäftsstelle Fachbereich Soziale Sicherung, Wilhelm-Seipp-Straße 4, 64521 Groß-Gerau, Telefon 06152 989 713, Mail Soziale-sicherung@kreisgg.de. Infos auch im Internet auf www.kreisgg.de/selbstbestimmtaelterwerden.

Die Arbeit hat sich gelohnt: Die neu aufgelegte Broschüre des Kreises „Selbstbestimmt älter werden“ in Händen halten (von links) Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer, Polina Maierle vom Pflegestützpunkt, Corinna Koban von der Sozialplanung und Landrat Thomas Will.

Foto: Kreisverwaltung